01. 07. 2025

KOMMUNALWAHL 2025
SIEGEN-WITTGENSTEIN

Weil wir unsere Heimat lieben und die Menschen in Siegen-Wittgenstein hier ihre beste Lebensgrundlage finden sollen, lohnen sich alle Anstrengungen, damit unser Kreis für die Zukunft gut aufgestellt ist.

Wir brauchen eine sichere Zukunft. Wir arbeiten für eine Entwicklung, die gezielt darauf ausgerichtet ist, dass sich die Rahmenbedingungen hier positiv weiterentwickeln. Gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern wollen wir alle Chancen für den notwendigen Fortschritt und eine gute Zukunft nutzen.

Die CDU Siegen-Wittgenstein, ihre Kreistagsfraktion und die Landrats-Kandidatin Susanne Otto sind bereit, mit aller Kraft, Ausdauer und Ernsthaftigkeit dafür zu arbeiten. Siegen-Wittgenstein und die Mitbürgerinnen und Mitbürger, Groß und Klein, Jung und Alt haben es verdient, dass wir uns mit aller Energie für Zusammenhalt, Zukunft und Zuversicht einzusetzen.

Gemeinsam für mehr Sicherheit

Wir wollen einen sicheren und lebenswerten Kreis Siegen-Wittgenstein, in dem sich jeder wohlfühlt. Es bedarf einer klaren Strategie für mehr Sicherheit:

Sicherheit gegen Kriminalität

Die Kriminalitätsbekämpfung auf kommunaler Ebene erfordert eine Kombination aus Prävention, Strafverfolgung und Kooperation. Die Zusammenarbeit zwischen der Polizei, den Ordnungsämtern und anderen kommunalen Partnern, wie z.B. Streetworkern, Beratungsstellen, Jugendämtern ist entscheidend.

Bestehende Netzwerke müssen ausgebaut werden. Wichtig ist zusätzlich die Stärkung der Sicherheitslage durch ordnungsrechtliche Maßnahmen, eine effektive Bearbeitung von Strafverfahren und die Unterstützung und Förderung der präventiven Arbeit zum Beispiel gegen Extremismus, Gewalt und Jugendkriminalität.

Auch Migration muss offen und fair gestaltet und angegangen werden. Dabei muss der Grundsatz gelten: Wer unsere demokratischen Werte nicht achtet und zur Gefahr wird, muss konsequent abgeschoben werden.

Sicherheit im Straßenverkehr

Eine bessere Infrastruktur, gezielte Überwachung und Verkehrsprävention schützen Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer.

Starke Zusammenarbeit

Wir wollen alles dafür tun, dass sich Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, Schulen und Sozialdienste besser vernetzen, um schneller und effizienter zu helfen.

Blaulichtfamilie unterstützen

Wir setzen uns für die notwendige Ausstattung und bessere Bedingungen für Feuerwehr und Rettungsdienste ein, auch, weil dies den Aktiven im Ehrenamt vor Ort eine große Unterstützung bedeutet.

Katastrophenschutz stärken

Ein Regionales Gefahrenabwehrzentrum ermöglicht schnelle, koordinierte Einsätze und bietet mehr Service für unsere Freiwilligen Feuerwehren. Die langen Verzögerungen müssen ein Ende haben. Unsere Notfallpläne müssen an den Klimawandel angepasst werden.

Starke verantwortungsvolle Führung

In Krisensituationen zählt entschlossenes Handeln. Für Susanne Otto ist dies tägliche Praxis. Sie hat in zahlreichen herausfordernden Lagen bewiesen, dass sie Verantwortung übernimmt und Führung zeigt.

Früh warnen

App-Sirenen und Echtzeitwarnungen helfen, rechtzeitig auf Gefahren zu reagieren. Transparenz in Krisensituationen ist wichtig. Eindeutige Wege und neue technische Möglichkeiten für die Kommunikation müssen genutzt werden.

Sichere öffentliche Räume schaffen

Bessere Beleuchtung, sichere Schulwege und barrierefreie Mobilität für alle Generationen sorgen für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum. Sicherheit muss bei Planungen konsequent mitgedacht werden

Zukunft der Arbeit in Siegen-Wittgenstein sichern

Die Turbulenzen der Weltwirtschaft wirken auf unsere Unternehmen. Die fortlaufende Zölle-Diskussion, Rohstoffkrisen, sowie die Notwendigkeit, sich beständig mit

Digitalisierung und Automatisierung auseinander zu setzen, lösen Druck und Unsicherheit aus. Weitere Herausforderungen stellen der Fachkräftemangel und eine jederzeit sichere Energieversorgung dar. Gleichzeitig müssen immer mehr Chancen und Risiken der Künstlichen Intelligenz (KI) betrachtet werden. Ein einfaches „Weiter so“ kann weder bei heimischen Weltmarktführern mit den vielen attraktiven Arbeitsplätzen noch bei den Betrieben des Handwerks der Weg nach vorne sein.

Welche Arbeitsplätze haben Zukunft?

Es muss angesichts der vielen Auswirkungen im gemeinsamen Interesse der Region liegen, darüber zu reden, wie wir uns die Zukunft der Arbeit in Siegen-Wittgenstein in zehn, 15 oder 20 Jahren vorstellen können – mit den Arbeitgeberverbänden, den Gewerkschaften, der IHK, dem Handwerk, der Wissenschaft.

Neue Herausforderungen für die Ausbildung

Wir wollen Arbeits- und Ausbildungsplätze langfristig sichern, auch wenn diese sich ändern. Deshalb müssen wir reden über neue Arbeits- und Ausbildungsinhalte, neue Berufsbilder, veränderte Schul- und Prüfungsinhalte und die frühzeitige Ausgestaltung unserer Berufskollegs mit ihren gegenwärtigen fast Zehntausend Schülerinnen und Schülern auf neue Herausforderungen.

Regelmäßiger Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer

Als Plattform für eine ernsthafte und nachhaltige Diskussion fordern wir einen offenen jährlichen Austausch „Wirtschaftsforum Siegen-Wittgenstein“, zu dem die Landrätin regelmäßig einlädt.

Kindern Stimme und Zukunft geben

Wenn es um Zukunft aus einer ganz menschlichen Perspektive geht, gehört es zur vorrangigen Aufgabe, Kindern alles mitzugeben auf den Weg für ein gelingendes Leben.
Neben der Familie geht es in den ganz jungen Jahren um Qualität und Quantität von Betreuungsangeboten.
Trotz guter Versorgungsquoten mit Kita-Plätzen unter und über drei Jahren, sorgen sich Eltern wie Großeltern immer wieder, weil sie die Lebenswirklichkeit oft anders erleben. Kurzfristige Absagen und Schließungen untergraben oft das Vertrauen in planbare und zuverlässige Rahmenbedingungen.

Sorgen um den Kita-Platz

Für Aufregung sorgte Anfang des Jahres der unzureichend kommunizierte Ausstieg des Evangelischen Kirchenkreises bei elf Kindergärten. Neue Träger konnten inzwischen gefunden werden, die Verunsicherung der Eltern „einen Platz für ihre Jüngsten zu bekommen“ wirkt nachhaltig weiter. Wir wollen künftig kontinuierlich-verlässlichen Austausch mit allen Kita-Trägern.

Kleine Dorf-Kitas bei Bedarf erhalten

Die Finanzierung kleinster Kindergärten in unseren Dörfern ist nicht einfach. Aber sie sind häufig letzte und damit einzige soziale Einrichtung, in der Menschen hier vor Ort zusammen kommen. Deshalb müssen auch diese Kitas erhalten bleiben. Ein Versprechen gilt für die bevorstehende Wahlperiode: Die CDU in Siegen-Wittgenstein bekennt sich ausdrücklich dazu, dass es keine Kita-Schließung geben wird, wenn ihr Bedarf nachgewiesen ist. Es muss das Kindeswohl gelten, nicht, was die einfachste Verwaltungslösung ist. Denn für uns gilt: Kurze Beine, kurze Wege! Kindergeschrei ist Zukunftsmusik.

Leben und Wohnen im Alter braucht neue Impulse

Im Alter bedarfsgerecht leben zu können – möglichst lange zu Hause und notfalls auch in einer Pflegeeinrichtung – das wollen wir sicherstellen. In den letzten zehn Jahren sind zu wenig neue Pflegeplätze in Siegen-Wittgenstein entstanden. Die Prognose aus 2023 besagt, dass in Siegen-Wittgenstein bis 2026 etwa 600 stationäre Plätze fehlen.

Mehr Zusammenarbeit, Initiativen und Ideen

Eine jährliche Pflege-Entwicklungskonferenz mit allen in der Pflege wichtigen Akteuren muss konsequent die aktuelle Pflege-Situation in Siegen-Wittgenstein beschreiben und verdeutlichen, wo Handlungsnotwendigkeiten bestehen.

Es gibt viel mehr als nur „das Pflegeheim“. Viele ältere Menschen, und auch junge, die auf Unterstützung angewiesen sind, fühlen sich in neuen Wohnformen sehr wohl. Wir wollen zukünftig den Blick noch mehr auch auf Alternativen richten, womöglich altersgemischt als Mehrgenerationen-Häuser. Ideen müssen zur Umsetzung verholfen werden – im Rahmen von beispielhaften Pilotprojekten evtl. auch mit öffentlicher Unterstützung.

Ehrliche Bestandsaufnahme

Pflege braucht einen umfassenden Überblick. Gemeinsam müssen die stationären, ambulanten, hauptamtlichen und ehrenamtlichen Angebote für Senioren im Kreis Siegen-Wittgenstein betrachtet werden. Nur eine vollständige Bestandsaufnahme wird zeigen, wo es nachahmenswerte positive Beispiele gibt oder wo Probleme behoben werden müssen. Seniorenarbeit muss endlich in all seinen Facetten übergreifend wahrgenommen werden. Wir brauchen neue Impulse. Zu einem ersten Aufschlag dafür, quasi als „pflegepolitischen Kassensturz“, soll ein „Bessere-Pflege-Plan-2030“ dienen.

Medizinische Versorgung sichern – jetzt handeln

Die medizinische Versorgung im ländlichen Raum steht vor großen Herausforderungen: Die Zahl der Hausärztinnen und Hausärzte geht zurück, während der Bedarf – besonders durch die alternde Bevölkerung – stetig wächst. Schon heute ist der Ärztemangel spürbar. Deshalb müssen wir im Kreis Siegen-Wittgenstein frühzeitig gegensteuern – zum Wohl der älteren Generation, der Familien und besonders der Kinder.

Der Kreis muss Verantwortung übernehmen

Die CDU fordert, dass der Kreis Siegen-Wittgenstein seiner Verantwortung für die gesundheitliche Daseinsvorsorge aktiv nachkommt – als Sprachrohr gegenüber Land, Bund, Kassenärztlicher Vereinigung und Krankenkassen. Eine leistungsfähige ambulante und stationäre Versorgung ist eine öffentliche Aufgabe, für die wir politisch einstehen müssen.

Telemedizin als Chance begreifen

Mit dem flächendeckenden Breitbandausbau eröffnen sich neue Möglichkeiten: Telemedizinische Anwendungen wie Videosprechstunden, digitale Patientenakten oder die Fernüberwachung chronischer Erkrankungen können Ärztinnen und Ärzte entlasten und Patientinnen und Patienten versorgen, auch wenn der Weg in die Praxis weit ist. Studien zeigen, dass Telemedizin gerade in strukturschwachen Regionen effektiv ist. Wir wollen Modellprojekte unterstützen und digitale Angebote gezielt fördern – gemeinsam mit der Ärzteschaft, Krankenkassen und der Kassenärztlichen Vereinigung.

Medizinische Versorgungszentren und Gemeinschaftspraxen stärken

Ein Schlüssel liegt in neuen Versorgungsstrukturen: Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und Gemeinschaftspraxen bieten jungen Ärztinnen und Ärzten familienfreundlichere Arbeitsbedingungen, weniger Verwaltungsaufwand und kollegialen Austausch. Das steigert die Attraktivität des Standorts Siegen-Wittgenstein für den ärztlichen Nachwuchs. Diese Strukturen müssen aktiv unterstützt und mit gezielten Förderprogrammen ausgebaut werden.

Hausärztinnen und Hausärzte – unverzichtbar im System

Hausärzte sind oft erste Ansprechpartner und Lotsen im Gesundheitssystem. Ihre Rolle wird mit dem demografischen Wandel noch wichtiger. Unser Ziel ist es, eine flächendeckende hausärztliche Versorgung dauerhaft sicherzustellen – in jeder Gemeinde, für jede Altersgruppe.

Kultur schafft Heimat, Lebensqualität und Gemeinschaft

Überall vor Ort sorgen kulturelle Veranstaltungen und -Angebote dafür, dass sich Menschen treffen, um Musik, Gesang, Theater oder Ausstellungen zu genießen. Diese Treffen führen zum Zusammenhalt, fördern Austausch und Gespräche miteinander. So entsteht Gemeinschaft von Mensch zu Mensch.

Öffentliche und ehrenamtliche Kultur

In den letzten 30 Jahren hat sich in allen Städten und Gemeinden kulturell viel getan. Oft gibt es hauptamtliche Träger dafür, dann öffentlich als „freiwillige Leistung“ finanziert. Vielfach sind es „Ehrenamtler“, die sich mit ihrer Zeit und ihren Ideen um Kultur kümmern.

Wie stehts mit der räumlichen Kulturentwicklung?

So erfreulich die Gesamtentwicklung scheint, treten dennoch Fragen zur räumlichen Kulturentwicklung und zu einer gerechten Förderung auf.

Viele sagen, es wird höchste Zeit für eine grundsätzliche Diskussion im Kreis: Wie viel „Kultur“ wollen und können wir uns leisten? Wir sagen: Alle Städte und Gemeinden des Kreises neben der Stadt Siegen als Oberzentrum haben ebenso ihren eigenen kulturellen Stellenwert. Deshalb ist es nicht richtig, dass sich das Kultur!Büro als Einrichtung des Kreises am liebsten um Siegen, aber weniger um Angebote in den anderen zehn Städten und Gemeinden kümmert.

Bestandsaufnahme und neue Impulse notwendig

Weil Kultur so wichtig ist, fordern wir eine generelle Bestandsaufnahme aller haupt- und ehrenamtlichen Kultureinrichtungen und Aktivitäten. Alles muss Beachtung finden, hat seinen Stellenwert. Gemeinsam gilt es, um Schwerpunkte, Vernetzung und über den kreativen Austausch zu diskutieren. Es braucht ein Konzept, dass in unsere heutige Zeit passt. Kultur muss mehr sein als das nur das Festhalten an Gewohnheiten. Schon einmal gab ein kluges Kultur-Konzept für Siegen-Wittgenstein viele Impulse, auch den Anstoß zu KulturPur. Weiterhin kulturpolitisch „von der Hand in den Mund“ zu leben und Einzelentscheidungen ohne Gesamtkonzept zu treffen, wäre nicht zukunftsfähig. Ein „Kulturentwicklungsplan 2.0“ soll Transparenz schaffen, kulturelle Vielfalt fördern, Angebote klären und die Rahmenbedingungen für Kulturschaffende verbessern.

Neue Stiftung für internationalen Jugendaustausch und Gedenkstätten-Besuche

Seit Jahrzehnten organisiert insbesondere der Kreisjugendring internationale Jugendaustausche. Schwerpunkte dieser Begegnungen sind unsere Partnerkreise, ganz besonders Emek Hefer in Israel. Internationale Freundschaften entstehen durch persönliche Begegnungen, schaffen die Grundlage für Verständnis. Diese Begegnungen sind aktive Friedensarbeit. Sie ermöglichen auf einzigartige Weise gegenseitiges Kennenlernen und Verstehen jenseits von religiösen oder kulturellen Schranken.

Finanzierung langfristig sichern

Wir wollen die Finanzierung dieser Begegnung für alle interessierten jungen Leute erleichtern und von der jeweiligen Haushaltslage des Kreises entkoppeln, also langfristig finanziell unabhängig machen.

Auch sollen keine Gedenkstättenbesuche von jungen Menschen am Geld scheitern. Sie sind ein wichtiger Beitrag dazu, die freiheitliche Demokratie zu stärken und die Gefahren des Extremismus, Intoleranz und Unmenschlichkeit zu zeigen.

Frieden, Toleranz und Demokratie stärken

Deshalb schlagen wir vor, eine eigene Stiftung zur Förderung internationaler Jugendbegegnungen und Besuchen von Gedenkstätten zu begründen.

Wir sind sicher: neben einer ersten Einzahlung des Kreises werden Unternehmen, Banken und wohlwollende Mitbürgerinnen und Mitbürger dieses Anliegen langfristig und nachhaltig fördern.

Mit einer solchen Stiftung könnte der Kreis Siegen-Wittgenstein gerade im Jahr seines 50. Geburtstages ein starkes und nachhaltiges Zeichen setzen und ein Bekenntnis ablegen für eine Gestaltung unserer Zukunft in Freiheit und Demokratie.

Kreisverwaltung muss bürger- und wirtschaftsfreundlicher Werden – mehr gestalten als verwalten

Das hohe Kreishaus darf kein Symbol von Bürokraten-Elfenbeinturm sein. Mehr Flexibilität und bürgerfreundliche Dienstleistung unserer Kreisverwaltung wäre wünschenswert. Sie wird bei der neuen Landrätin Susanne Otto „Chefsache“ sein.

Schnell und verständlich entscheiden

Einerseits können neue technische Unterstützungen, kluge IT-Lösungen und eben Künstliche Intelligenz dafür sorgen, dass schneller, verständlicher und flexibler entschieden und Wartezeiten verkürzt werden. Andererseits braucht es ein Kundenfreundliches Klima. Auch eine Kreisverwaltung muss sich dynamisch entwickeln. Viele sehen in den täglichen Warteschlangen etwa vor der Kfz-Zulassungsstelle ein deutliches Zeichen für Handlungsbedarf.

Unbürokratische Unterstützung

Viele Bürgerinnen und Bürger, aber auch gerade unsere Unternehmen, die im harten Wettbewerb stehen, brauchen zeitnahe und möglichst unbürokratische Unterstützung. Wichtig ist ein Bewusstsein des Helfen-wollens, etwas tatsächlich möglich zu machen. Dinge zu verhindern, sind oft der einfachere Weg. Unsere Bürgerinnen und Bürger wie unsere Wirtschaft sind es wert, sich für sie und ihre Anliegen anzustrengen. Das Möglich-Machen muss Anspruch und Leitidee der Kreisverwaltung sein.

Der Verkehr muss fließen

Straßen und Radwege sind wichtige Lebensadern der Region. Gerade der ländliche Raum ist in weitem Maße auf individuellen PKW-Verkehr angewiesen.

Route 57 unverzichtbar

Auch für unsere Wirtschaft mit dem Warenverkehr, den besonders zahlreichen Schwertransporten und für die Berufspendler ist es erforderlich, dass Straßen und Brücken in Ordnung sind. Die Route57 wird für geordneten Verkehr sorgen und Orte entlasten – sie ist unverzichtbar und letztlich umweltfreundlich durch eine massive Ersparnis an CO2-Ausstoß!

Schnellere Planungen notwendig

Straßen und Wege bedürfen einer sorgfältigen Planung. Wenn wir vorwärts kommen wollen, dürfen diese nicht Jahrzehnte dauern. Schneller gehts auch, wenn konsequent die Chancen des digitalen Arbeitens genutzt werden. Wir wollen die notwendige Fortbildung der Kreisbediensteten vorantreiben.

Zuverlässig Busfahren können

Wo immer es geht, entlasten Busse den Verkehr auf unseren Straßen, die Umwelt und den Stress mit Parkplätzen. Deshalb ist ein attraktiver öffentlicher Nahverkehr wichtig. Er hat große Bedeutung im Kernbereich von Siegen mit Schulen, Universität und vielen Arbeitsplätzen zu.

Damit auch die ländlichen Orte von den Vorteilen profitieren, müsse Busse dann fahren, wenn dafür die zeitliche Nachfrage besteht: On-Demand Verkehre werden solche flexiblen, bedarfsorientierten Mobilitätsangebote genannt. Davon brauchen wir mehr, damit unsere Bürgerinnen und Bürger in kleinen Ortschaften nicht abgehängt sind und die Vorteile eines öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) nutzen können. Notwendig ist ein vernünftiges Konzept, damit Angebote und Finanzierung stimmen.

Radwege immer mitdenken

Viele Menschen, jung und alt, nutzen zudem viel mehr ihr Rad, um von A nach B zu kommen. E-Bikes ermöglichen das bequeme Radfahren in unserer Mittelgebirgslandschaft. Das ist gesund, schont die Umwelt, und deshalb brauchen wir eine vernünftige Radwegeplanung und die konsequente bauliche Umsetzung. Bei jeder Straßen-Planung müssen künftig Radwege mitgedacht werden!

Abenteuer Bahnfahren: Gleise müssen saniert und ausgebaut werden

Kaum zu glauben, aber wahr: Auf der Bahnstrecke zwischen Siegen und Köln lassen sich noch Kriegsschäden besichtigten. Tunnel sind marode und Querschnitte für heutige Ansprüche zu klein. Größere Container können die Häfen an der Nordsee kaum erreichen.

Auch weil der Verkehr über nur ein Gleis führt, kommt es ständig zu Verspätungen. Dadurch beschränken sich ebenso die notwendigen Kapazitäten, um mehr Lasten auf die Schiene zu verlagern. Siegen-Wittgenstein braucht die umfassende Sanierung und den zweispurigen Ausbau der hier verlaufenden Bahnstrecken. Dass hier endlich mehr passiert, ist unser Ziel. Immerhin gilt die Siegstrecke auch als Ausweichroute für die Ruhr-Sieg-Strecke zwischen Dortmund und Frankfurt.

Region muss zusammenstehen

Der Kreis Siegen-Wittgenstein allein wird in Zukunft verkehrspolitisch nicht viel erreichen können. Zusammenarbeit über Kreisgrenzen hinweg ist das Gebot. Deshalb fordern wir eine „Regionale Verkehrskonferenz Dreiländereck“ mit Beteiligung von Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften.

Landschaft bedeutet Lebensqualität

Unsere Landschaft in Siegen-Wittgenstein empfinden wir als Bereicherung für unsere Lebensqualität. Deshalb liegt uns daran, ihre Entwicklung mit großer Aufmerksamkeit zu begleiten.

Dankbar für Leistungen der Landwirtschaft

Landschaft stellt in weitem Maße die Wirkungsfläche für unsere Landwirtschaft dar. Die landwirtschaftlichen Betriebe, sowohl konventionelle als auch ökologische, fördern biologische Vielfalt. Durch ihre Bewirtschaftung der Äcker und des Grünlandes überwiegend mit einem geringen Einsatz von Dünger und Pestiziden wirken sie positiv für unser Landschaftsbild.

Wir sind dankbar für diese Leistungen. Zudem tragen die Betriebe zunehmend in großem Umfang zur regionalen Versorgung mit Lebensmitteln bei.

Naturschutz und Landwirtschaft gemeinsam denken

Naturschutz, Landschaftspflege und Landwirtschaft gehören gemeinsam gedacht, denn sie sorgen für Artenvielfalt. Alle Anstöße, die auch die Biologische Station Siegen-Wittgenstein gibt, fördern letztlich die Lebensqualität unserer Region.

Wir wollen, dass die landwirtschaftlichen Betriebe die für sie notwendige Unterstützung und Förderung erfahren. Unnötige Reglementierungen insbesondere bei Baugenehmigungen dürfen ihren Bestand und ihre Entwicklung nicht gefährden.

Solidarität für klimastabile Mischwälder

Der Klimawandel zeigt deutlich, dass Monokulturen in der Forstwirtschaft nicht der richtige Weg sind. Sie haben dazu beigetragen, dass sich die Borkenkäfer-Schäden so massiv ausweiten konnten, große Waldbestände so geschädigt und dann abgeholzt werden mussten.

Der Waldumbau zu klimastabilen Mischwäldern braucht Solidarität. Haubergs-Genossenschaften und Waldbauern dürfen nicht allein gelassen werden. Denn ihre wirtschaftlich stabile Situation und ihre Existenz-Sicherung als Kümmerer für den Wald liegt im allgemeinen Interesse – auch als Raum für Erholung und Freizeit und als attraktives Angebot für den Tourismus.

Regenerative Energien besser und umfassend nutzen

Regenerative Energie nutzen bedeutet weitaus mehr als nur Windräder zu errichten. Für einen guten Fortschritt nehmen wir das große Potential erneuerbarer Energien insgesamt in den Blick, und zwar umfassend.

Wasserkraft nicht ausblenden

Neben Windkraft und Solar werden die erheblichen Potentiale der Wasserkraft bisher in nicht ausreichendem Maß berücksichtigt. Turbinen in Fallrohren der vielen Wasserhochbehälter, geothermische Potentiale in unzähligen Gruben und Stollen im Kreisgebiet sowie die Wärme in den Becken von Kläranlagen, die ganzjährig bei 10 bis14 Grad liegt, werden noch viel zu wenig zur Energieerzeugung genutzt.

Ganzheitliches Energie-Konzept

Unser Anliegen: Ohne ideologische Brille ganzheitlich denken und alle erneuerbaren Energiepotentiale nutzen. Dafür gilt es, ein intelligentes Programm gezielt für Siegen-Wittgenstein zu entwickeln. Ein „SiWi-Masterplan Regenerative Energien“ soll Transparenz ermöglichen, Optionen aufzeigen und belastbare konkrete Handlungsempfehlungen beinhalten. Ziel der CDU ist es, umfassende Antworten auf die Herausforderungen des Klimawandels hier in Siegen-Wittgenstein zu erhalten. Dort, wo der Kreis im Rahmen seiner Zuständigkeiten handeln kann, soll er klimapolitische Impulse setzen. Die Beteiligung der Städte und Gemeinden streben wir an.

Zur Umsetzung werden wir die Unterstützung der Landesregierung einfordern.

Endlich Gefahrenabwehrzentrum bauen

Lange Zeit wurde das Thema von der Kreisverwaltung nur zögerlich behandelt. Die CDU machte sich bisher schon immer für ein Gefahrenabwehrzentrum des Kreises stark. Denn in den anderen Kreisen überzeugte diese Service-Einrichtung, auch als Unterstützung für die vielen Ehrenamtler. Diese Lücke muss jetzt endlich geschlossen werden.

Damit wird die „Blaulichtfamilie“ nachhaltig für künftige Einsätze gestärkt. Sie erfährt Unterstützung durch neue Serviceleistungen und kann auf modernste Trainingsmöglichkeiten zurückgreifen. Diese wichtige Investition gilt unseren Feuerwehren im Verbund mit den Rettungsdiensten im Unfall- und Katastrophenschutz.

Auf Extrem-Wetter-Situationen einstellen

Die dramatischen Überschwemmungen der letzten Jahre machen deutlich: wir müssen besser vorbereitet sein. Initiativen der CDU im Kreistag für ein gemeinsames Konzept von Kreis und Kommunen verfolgte die Kreisverwaltung bisher leider nur halbherzig. Der Klimawandel führt zu spürbaren Auswirkungen auf unsere Städte und Gemeinden. Auf vermehrte Schadenslagen müssen wir uns konsequent vorbereiten. Deshalb ist die intensive Zusammenarbeit von Kreis im Verbund mit den Kommunen und allen Hilfsorganisationen ein richtiger Weg, den wir nachdrücklich unterstützen und verbessern werden.